



Unternehmen, die sich beteiligen möchten, können sich online auf azubicard.de/osnabrueck/anbieter-werden-registrieren. Dabei sind ein kurzer Text zur Angebotspräsentation, ein Foto und allgemeine Informationen zum Unternehmen erforderlich. Das Angebot ist öffentlich sichtbar und für alle Inhaber einer AzubiCard nutzbar. Zudem ist es frei wählbar und kann dauerhaft oder zeitlich begrenzt eingerichtet werden. Für Unternehmen entstehen durch die Teilnahme keine weiteren direkten Kosten. ■

Auf einen Blick

Initiiert wurde die AzubiCard von der IHK in Trier, weitere IHKs können sich beteiligen. So stehen Azubis aktuell Angebote von Ulm bis Rostock zur Verfügung. Die Auszubildenden in der Region erhalten sie automatisch über das IHK-Ausbildungsportal. Interessierte Unternehmen können sich einfach auf azubicard.de registrieren – oder uns gern ansprechen!

Info: IHK, Swen Schlüter, 0541 353-444, schlueter@osnabrueck.ihk.de oder azubicard.de ■

Expertin für Selbstorganisation:
Die Nordhornerin Marloes Göke.



„Zu meckern verschwendet Energie“

Selbstorganisation und Eigenverantwortung im Team sind zwei der Themen, zu denen die Nordhornerin Marloes Göke mit ihrer „Marloes Göke | Beratung unternehmen.“ Hilfeleistung anbietet. Am 11./12. November ist sie eine der Referentinnen der diesjährigen Frauen-Business-Tage der IHK.

__Viele Menschen arbeiten seit der Pandemie im Homeoffice, mussten sich dabei – vielleicht sogar erstmals – beruflich stark selbst organisieren. Macht sich das in Ihren Beratungen bemerkbar?

Ja, das tut es. Zum einen nehmen meine Kunden wahr, dass sie sich stärker belastet fühlen. Zum anderen besteht die Herausforderung, sich und gegebenenfalls das Team auf Distanz gut zu organisieren sowie den Zusammenhalt zu sichern.

__Dass bei vielen der Büroschreibtisch nun, sozusagen, in den eigenen vier Wänden steht, ist nicht allen angenehm. Ist die Gefahr gewachsen, in ein Hamsterrad zu geraten? Was lässt sich dagegen tun?

Kurz gesagt: Akzeptanz – Ausgleich – System. Wir befinden uns seit Monaten in dauernder Unsicherheit. Außerdem müssen wir uns viel stärker organisieren, um all die neuen Anforderungen zu bewältigen. Dies hat zu chronischem Stress geführt. Ungeduld, Gereiztheit und Schlafstörungen sind die Folge. Vor allem geht es darum, die Situation zu akzeptieren. Denn durch Meckern und Zetern verschwenden wir unsere Energie an etwas, das wir nicht ändern können. Akzeptanz zu üben, meint die Situation aktiv anzunehmen, d. h. nicht, dass wir sie gut finden.

__Dann können wir unsere Energie in konstruktivere Dinge stecken und z. B. für Ausgleich sorgen, der so wichtig ist.

Hiermit tun sich viele Menschen aktuell schwer, da sie bereits in eine gewisse Lethargie verfallen sind. Zudem ist es wichtiger denn je, über ein gutes System zu verfügen, um unsere Arbeit zu steuern.

__Geht es nach der Pandemie zurück in die Berufswelt, wird das für viele Berufstätige abermals eine Umstellung bedeuten...

Das ist zu vermuten! Vielleicht ist die Rede von der Chance mittlerweile etwas abgedroschen, ich möchte sie dennoch nutzen. Es hat sich vieles sehr schnell verändert. Dabei kamen Stärken zutage, die vorher nicht sichtbar waren. Diese gilt es bewusst zu machen und zu nutzen. Stärken zu stärken ist ein Prinzip, was in der Arbeitspsychologie seit langem als Produktivitäts- und Motivationsmotor bekannt ist. Ich bin davon überzeugt, dass uns die Situation die Möglichkeit bietet, im Team und für sich selber zu prüfen, wie unsere Zusammenarbeit zukünftig am effizientesten gelingen kann. Hierin spiegelt sich das Phänomen „Resilienz“ wider. Dieses Konzept freue ich mich bei den Frauen-Business-Tagen näher vorzustellen. ■ *(Fragen: Beate BöBI, IHK)*

Die IHK bietet am 11./12. November gemeinsam mit regionalen Frauennetzwerken die „Frauen-Business-Tage 2021“ als kostenfreie Digital-Veranstaltung an. Das Motto: „Neues annehmen – Neues nutzen“. Infos: www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage